

**Doyle Canning & Patrick Reinsborough**

# **Befreiung neu denken**

**Mit erzählungsbasierten Strategien  
Kampagnen gewinnen und die Welt verändern**

Aus dem amerikanischen Englisch  
von Felix Schüring

Herausgegeben, mit einem Vor- und einem Nachwort  
versehen und ergänzt von Timo Luthmann

**U N R A S T**

# Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe

von Timo Luthmann

Erzählungen sind die grundlegende universale Form, wie wir Erfahrungen weitergeben. Die im vorliegenden Buch von Doyle Canning und Patrick Reinsborough dargelegte Methode der erzählungs-basierten Strategie stellt Erzählungen ins Zentrum des politischen Organisierens. Als Autor des *Handbuchs Nachhaltiger Aktivismus*<sup>1</sup> hat mich dieser Ansatz geprägt und ist ein wichtiger Bestandteil der ersten Säule des Nachhaltigen Aktivismus, der »Reflexion über soziale Veränderung & Strategie«<sup>2</sup>. Nachdem ich 2010 auf die erste US-Ausgabe dieses Buches aufmerksam geworden bin, war ich davon beeindruckt, wie Reinsborough und Canning hier Inhalte praktisch verknüpft haben, die ich vorher nur überall verstreut gelesen und gesehen hatte. Hier fand ich auch plausible Antworten auf so komplexe Fragen wie die, warum Fakten alleine nicht ausreichen, um Menschen zu überzeugen, und wie wir unsere Kommunikation in Kampagnen effektiver gestalten können.

In dieser praktischen Methode sah ich ein essenzielles Handwerkszeug auch für die sozialen Bewegungen im deutschsprachigen Raum. Deshalb fing ich an, Workshops über erzählungs-basierte Strategie beispielsweise auf der Linken Medienakademie zu geben, und empfahl zudem das Buch Freund\*innen, die sich mit Pressearbeit und Storytelling in der Klimagerechtigkeitsbewegung beschäftigen. Aus diesen Zusammenhängen ist glücklicherweise ein zweiter Bewegungsschatz entstanden, das *Handbuch Pressearbeit. Soziale Bewegungen schreiben Geschichte\*n*<sup>3</sup>.

Dass ich nun – zehn Jahre später – als Herausgeber der zweiten erweiterten Auflage dieses Buchs in deutscher Sprache fungieren darf, ist mir eine besondere Freude. Gleichzeitig sind die gesellschaftlichen und diskursiven Herausforderungen in den letzten Jahren durch die Zuspitzung der sozial-ökologischen Krise mit Phänomenen wie der Klimaerhitzung, dem Artensterben sowie zunehmendem Rechtspopulismus rasant gestie-

---

1 Timo Luthmann (2019): Politisch aktiv sein und bleiben. Handbuch Nachhaltiger Aktivismus. Münster: Unrast Verlag.

2 Die zweite Säule des Konzepts Nachhaltiger Aktivismus besteht aus individuellen und die dritte aus kollektiven Resilienzstrategien.

3 Hedwig A. Lindholm (Hg.) (2020): Handbuch Pressearbeit. Soziale Bewegungen schreiben Geschichte\*n. Münster: Unrast Verlag.

gen. Unter dem Brennglas der akuten COVID-19-Pandemie haben sich Ausgrenzungs- und Unterdrückungsmechanismen aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht oder Klasse noch einmal verdichtet. Gerade in diesen Krisenzeiten sind erzählerische Kompetenzen zur Verteidigung unserer Rechte wichtig. Darüber hinaus können erzählungs-basierte Strategien ein wichtiger Baustein sein, um politisch in die Offensive zu kommen, und so zu langfristigen Erfolgen emanzipativer sozialer Bewegungen beitragen. Ich wünsche mir für das Buch eine weite Verbreitung auch über diejenige Leser\*innen hinaus, die sich in Presse-AGs von Kampagnen engagieren oder bei Nichtregierungsorganisationen in diesem Bereich arbeiten. Wir brauchen an der Basis ein Grundlagenwissen zur Bedeutung und Gestaltung von Erzählungen, um so zu einer Bewegung von Geschichtenerzähler\*innen zu werden, die authentisch inspiriert. Denn, so die Journalistin und Buchautorin Julia Fritzsche: »Das Besondere am Konzept der ›Erzählung‹ im Gegensatz zum – im Zusammenhang mit sinnstiftenden Ideen für eine Gemeinschaft auch am meisten gebrauchten – Konzept der ›Ideologie‹ ist, dass sich an einer Erzählung, am Erzählen, viele beteiligen können.«<sup>4</sup>

Nicht erst seit Edward Bernays Klassiker *Propaganda*<sup>5</sup> wissen wir, dass Manipulation und Täuschung zum politischen Kerngeschäft der Herrschaftssicherung gehören. Erfolgreiche Erzählungen knüpfen am Alltag der Menschen an und beziehen sich auf gemeinsame Erfahrungen. Dieses Wissen nutzen die Presseabteilungen der Konzerne und Polizei ebenso geschickt wie Rechtspopulist\*innen und Verschwörunganhänger\*innen. In Zeiten von Fake-News können wir nur mit demokratisierten erzählerischen Kompetenzen, die ethisch fundiert sind, der Herrschaft ein Schnippen schlagen. Damit diese demokratisierten Erzählungen aus dem Grundrauschen der Gesellschaft hervortreten und besser wahrgenommen werden können, braucht es zudem eine kollektive Entwicklung von gemeinsamen Narrativen und deren Bündelung. Im zweiten Schritt folgt dann deren mediale Aufbereitung, um mit professioneller Pressearbeit die gesellschaftliche Wahrnehmung zu erhöhen.<sup>6</sup>

---

4 Julia Fritzsche (2019): Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung, Hamburg: Edition Nautilus, S. 21.

5 Edward L. Bernays (2007): Propaganda. Die Kunst der Public Relations, Freiburg: Orange press.

6 Siehe Hedwig A. Lindholm (2020).

Ebenso ist es notwendig, die Werkzeuge des *Center for Storybased Strategy* (CSS) zu inkulturieren und für uns praktisch weiterzuentwickeln. Ob wir z. B. eine bundesweite Klimagerechtigkeitskampagne oder eine lokale Antifagruppe sind, stehen wir bei den verschiedenen Politikstilen und Bedürfnissen vor unterschiedlichen Herausforderungen.

Wenn wir z. B. der Tradition des Community Organizing nach Saul Alinsky folgen, die sich auf lokale, realpolitische Reformen konzentriert, fällt es uns wesentlich leichter, konkrete Ziele zu benennen, als wenn wir uns an die momentumbasierende Organisierung halten, die einen Bewegungs- und Kapazitätenaufbau für einen tiefgreifenderen Wandel im Fokus hat. Hier brauchen wir den Mut, Sachen auszuprobieren und mit Experimentierfreude daran zu basteln, wie wir praktischen Diskursverschiebungen näherkommen.

Das richtige Narrativ zur richtigen Zeit kann durch geschickte Interventionen schneller wirkmächtig werden, als wir denken. Mit der Forderung den Climate Emergency anzuerkennen, als Zeichen, die Dringlichkeit des Klimawandels ernst zu nehmen, gelang Extinction Rebellion (XR) die Diskursverschiebung in UK, was zur Folge hatte, dass dann auch viele bundesdeutsche Städte für sich den »Klimanotstand«<sup>7</sup> ausriefen. Doch wenn die Diskursverschiebung nicht mit ausreichend Gegenmacht unterfüttert ist, besteht die Gefahr von »business as usual« und der Erodierung der Bewegung. Die diskursive oder erzählerische Gegenmacht alleine reicht nicht, um die Verhältnisse zu ändern, sondern sie muss in einer Kampagne durch physische oder ökonomischer Gegenmacht gestützt werden, damit sie nicht von Lobbyist\*innen der Industrie oder innerhalb parteipolitischer Spielchen aufgerieben wird. Wenn wir dies im Kopf behalten, können uns die Ideen in diesem Buch sehr nützlich sein. *Befreiung neu denken* erläutert die diskursive Macht von Erzählungen und zeigt an vielen Beispielen, wie sie in direkte Aktionen eingebettet werden kann.

Timo Luthmann,  
Juni 2020

---

<sup>7</sup> Die deutsche Übersetzung des Begriffs *Climate Emergency* ist aus historischen Gründen unglücklich gewählt. Notstandsgesetze delegieren Macht an den Staat und setzen Grundrechte außer Kraft.